Anforderungen des Übersetzungsdienstleisters euroscript

Technikaffine Übersetzer gesucht

Jutta Witzel im Interview mit Fanny Kélébé und Thomas Wedde

Quelle: euroscript-Gruppe

Aus der Sicht eines Übersetzungsdienstleisters bringt nicht jeder BA oder MA in Übersetzen einen praxistauglichen Kandidaten hervor. Interesse am Umgang mit modernen Übersetzungstools und Technikverständnis sind bei euroscript Grundvoraussetzungen für Übersetzer. Auslands- und Praxiserfahrung verbessern die Einstellungschancen.

„Wir suchen Absolventen mit Technikaffinität," bringt Thomas Wedde, Geschäftsführer von docConsult, der Beratungstochter von euroscript, die wichtigste Anforderung seines Unternehmens an Bewerber auf den Punkt. Mit Technikaffinität meint er sowohl die Fähigkeit, technische Zusammenhänge zu verstehen und technische Texte zu analysieren, als auch die Fähigkeit, mit Computer-Aided Tools (CAT) umzugehen. Fehlt dem Bewerber das Technikverständnis, nützt auch eine Spezialisierung auf ein bestimmtes Thema während der Ausbildung wenig. Aufgrund der Kundenstruktur von euroscript kommen Texte aus allen Bereichen der Technik vor, wie z. B. Elektronik, Maschinenbau, Medizintechnik, Automobilbau, Unterhaltungselektronik, Bergbau. Im Laufe des Arbeitsprozesses spezialisieren sich die angestellten Übersetzer in den Teams auf einen oder mehrere Bereiche.

Bewerber sollten sich ferner mit mindestens einem CAT auskennen, und das nicht nur oberflächlich, denn 99,5 % der Aufträge werden bei euroscript mit CAT bearbeitet. Nach den Erfahrungen der Personalabteilung besuchen manche Studierende nur ein Semester lang eine Veranstaltung von ein oder zwei Wochenstunden zum Thema CAT. Das ist eindeutig zu wenig. Oft beschränken sich die Erfahrungen auf MS-Word und die Benutzung der Workbench von SDL Trados. Teilweise haben Bewerber darüber hinaus in Multiterm ein paar Datenbankeinträge erstellt, aber nie die Terminologieerkennung zwischen der Workbench und Multiterm genutzt.

Doch gibt es auch Hochschulabsolventen mit besseren Vorkenntnissen. Idealerweise sollte der Bewerber bereits Übersetzungen mit einem CAT-System erstellt haben. Im Übersetzungsalltag müssen die angestellten Übersetzer derzeit mit drei Systemen arbeiten. Es kann vorkommen, dass an einem Tag Aufträge in verschiedenen Systemen ausgeführt werden müssen. Das Hin- und Herschalten zwischen den Systemen erfordert Flexibilität, denn die CAT verfügen zwar über eine ähnliche Grundlage, doch folgt jedes System einer eigenen Denkweise, hat eigene Fehlermeldungen, eigene Probleme.

Ungeheurer Aufwand durch drei Plattformen

„Wir sind einige der wenigen, die in der Lage sind, alle drei großen Systeme nebst verschiedenen Derivaten und kleinen Anbietern von Translation-Memory-Lösungen und Lokalisierungswerkzeugen parallel einzusetzen," erklärt der Geschäftsführer des Bonner Standorts von euroscript, Thomas Wedde.

Das Unternehmen hat für STAR, Across, Transit und SDL Trados – sogar jeweils über unterschiedliche Versionen hinweg – eigene Produktionsprozesse und Produktionsplattformen entwickelt, entweder online- oder serverbasiert, vorzugsweise in einem der vielfältigen Online-Szenarien. Das erfordert einen ungeheuren Aufwand nicht nur in Sachen Wissen, sondern auch an IT-Kräften, z. B. in Form eines eigenen Helpdesks, mit dem der Dienstleister die Systeme am Laufen hält und die Übersetzer unterstützt.

Wenn im laufenden Betrieb Fragen entstehen, werden diese zunächst im Übersetzungsteam geklärt. Wenn das Team die Frage nicht abfangen kann, geht sie an das Helpdesk der IT-Abteilung. euroscript leistet nicht nur intern, sondern auch extern Support für die CAT, etwa für die Bundesbehörden.

Um die Mitarbeiter zu betreuen, stellt euroscript eigene Anleitungen für die verschiedenen Systemversionen auf Deutsch und Englisch zur Verfügung und schult Einsteiger wie auch auf Wunsch freiberufliche Mitarbeiter je nach Bedarf in einem Seminarraum mit 12 vernetzten Arbeitsplätzen. Zur Einarbeitung gehört sebstverständlich, dass Freiberufler, die in Berlin ansässig sind, den ersten Auftrag im Hause ausführen können. Ein erfahrener

Übersetzer zeigt ihnen dann, wo man klickt und warum eine bestimmt Ansicht besser ist als eine andere. „Unser Schulungskonzept schafft die Grundlagen für die Arbeit mit den CAT. Danach gilt es zu üben, zu üben, zu üben. Viele Kenntnisse erwirbt man sich nach dem Prinzip Learning by Doing während des Produktionsprozesses", erläutert die Abteilungsleiterin Language Services Fanny Kélébé. „Allerdings ersetzt dies nicht regelmäßige Aufbauschulungen."

Welche Bewerber haben die besten Chancen?

Wenn einige Fertigkeiten später im Unternehmen vermittelt werden, welches sind dann die Voraussetzungen, die ein Bewerber selbst noch zusätzlich zur Technikaffinität mitbringen muss? Er sollte längere Zeit im Ausland verbracht haben, führt Thomas Wedde an: „Es ist ein Highlight, wenn wir einen Bewerber haben, der zwei Fremdsprachen gut beherrscht und zwei Semester im Ausland studiert hat." Bei den BA-Studiengängen ist ein Auslandssemester oft keine Pflicht, bei MA-Studiengängen schon eher. Außerdem seien BA-Studiengänge „zu verschult", so der Geschäftsführer. Insgesamt gehe ein Teil der Ausbildung an den Praxisanforderungen vorbei.

Von entscheidender Bedeutung sind bei euroscript Praxiserfahrungen. Positiv wird vermerkt, dass einige Fachhochschulen ein dreimonatiges Praktikum bei einem Übersetzungsdienstleister oder in der Übersetzungsabteilung eines Unternehmens zur Pflicht machen. Bewerber, die ein solches Praktikum absolviert haben, bringen wertvolle Erfahrungen mit. Sie haben bereits einen Einblick in die komplexen Übersetzungsprozesse erhalten und mussten einen Arbeitstag von acht Stunden absolvieren.

Einiges lernen die Studierenden dann erst in der Berufspraxis, z. B. unter Termindruck eine Übersetzung zu erstellen und sich schnell für eine Übersetzungsvariante zu entscheiden.

„Es gibt im Wesentlichen zwei Hauptprofile", erläutert die Personalverantwortliche. „Zum einen sind dies Bewerber mit einem sprachbezogenen Studium, zum anderen Techniker, die ihre Muttersprache als Pluspunkt einbringen können."

Zur ersten Gruppe gehören Absolventen mit einem abgeschlossenen Übersetzer- oder Germanistikstudium. Diese Bewerber haben sich technisches Verständnis im Rahmen von Praktika angeeignet oder im Studium ein spezielles Fach belegt. Die andere Gruppe sind Techniker, z. B. aus dem Ingenieurwesen, die im Ausland studiert haben. Bei sehr guten Deutschkenntnissen und anderen Fertigkeiten verfügen sie ebenfalls über die Voraussetzungen, gute Übersetzungen zu liefern.

Die Übersetzungsteams bei euroscript bestehen immer sowohl aus Technikern als auch aus Sprachlern. „Das ist immer sehr gut für die Qualität der Übersetzung. Der Austausch ist auf jeden Fall da. Die verschiedenen persönlichen Hintergründe mischen sich eigentlich ganz gut", betont Fanny Kélébé.

Zwei Probeübersetzungen

Wenn der Bewerber die genannten Grundvoraussetzungen erfüllt und seine Unterlagen die kritische Durchsicht bestehen, wird ihm eine Probeübersetzung zugeschickt, die er zu Hause bearbeiten kann. Dabei darf er Hilfsmittel benutzen. Der Übersetzungsdienstleister verlangt jedoch zusätzlich zur Probeübersetzung Informationen darüber, welche Hilfsmittel der Übersetzer verwendet hat, wie viel Zeit er benötigt hat und welche Schwierigkeiten ihm begegnet sind sowie eine kurze Analyse seiner Übersetzung.

Anhand dieser Daten ist zu erkennen, wie der Übersetzer an die Übersetzung herangegangen ist. Die Übersetzung wird anonym nach verschiedenen Kriterien geprüft: Textverständnis, Grammatik, Stil, Ausdruck, Terminologie usw. An den Probeübersetzungen ist auch erkennbar, ob der Kandidat über Entwicklungspotenzial verfügt.

Ein hohes Gewicht bei der Bewertung hat das Textverständnis. Ferner erwartet die Personalabteilung von euroscript, dass eine Rechtschreibprüfung durchgeführt wurde und dass nicht zu viele Flüchtigkeitsfehler im Text enthalten sind.

Wenn die Probeübersetzung positiv ausgefallen ist, wird der Bewerber zum Vorstellungsgespräch eingeladen. In diesem Gespräch sollen die Persönlichkeit des Bewerbers und seine Motivation deutlich werden.

An diesem Termin wird ein zweiter Test unter den Voraussetzungen einer fremden Umgebung durchgeführt. Auch hier werden Wörterbücher zur Verfügung gestellt. Anhand der zwei Probeübersetzungen kann der potenzielle Arbeitgeber schnell sehen, ob Textteile verstanden wurden oder nicht, ob sie umformuliert wurden.

Diese Vorgehensweise trifft für Kandidaten zu, die sich auf eine feste Stelle bewerben.

Für Bewerber, die sich als freie Mitarbeiter bei euroscript melden, ist eine spezielle Abteilung, das Vendormanagement, zuständig, die sich ausschließlich um die Rekrutierung von Freiberuflern kümmert. Und zwar von Übersetzern, Dolmetschern, technischen Redakteuren und DTP-Spezialisten. Zu den Grundvoraussetzungen für freie Mitarbeiter gehören gleichfalls sehr gute Kenntnisse im Bereich Übersetzung und mindestens eines CAT.

Auch Freiberufler müssen eine Probeübersetzung liefern. Es wird erwartet, dass sie beispielsweise bei einer TRADOS-gestützten Übersetzung mit dem Tag-Editor arbeiten. „Hier mussten wir erst Überzeugungsarbeit leisten", verrät Thomas Wedde. Mittlerweile arbeiten bis auf ein oder zwei Ausnahmen alle Freiberufler mit dem Tag-Editor, weil alle Trados-Aufträge damit bearbeitet werden. Ein Freiberufler muss ferner bereit sein, sich in neue Tools einzuarbeiten. Das war vor einiger Zeit beispielsweise nach der Markteinführung von Across erforderlich. Nicht viele Kunden der Freiberufler benutzten dieses Tool, so dass euroscript viel Schulungs- und Supportarbeit leisten musste. Zunächst wurden den Übersetzern kleine Projekte mit Across-Aufträgen gegeben, so dass sie sich einarbeiten konnten. „Das ist für uns eine gewisse Investition", so Thomas Wedde. „Doch wir beabsichtigen, mit den Freiberuflern langfristig zusammenzuarbeiten."

Entwicklung des Bedarfs

euroscript hat immer Bedarf an Übersetzern, weil sich der Bedarf an Sprachen ändert oder neue Kunden bedient werden. Veränderungen ergeben sich auch dadurch, dass feste Mitarbeiter in die Freiberuflichkeit wechseln und die Stellen neu ausgeschrieben werden.

Über den Übersetzungsdienstleister euroscript

euroscript wurde 1987 in Luxemburg als Tochter der Saarbrücker Zeitung gegründet, eines Unternehmens der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck. Die Saarbrücker Zeitung befasste sich traditionell mit dem Druckgeschäft für die europäischen Institutionen. In den 80er Jahren suchte sie einen Partner, um Übersetzungen für die Amtsblätter mitliefern zu können. Da sich kein geeigneter externer Partner für die geforderten Volumina fand, entstand die Neugründung.
Aufgrund der Anforderung der europäischen Institutionen, aber auch der Firmenkunden, große Datenmengen in mehreren Sprachen kurzfristig zu bewältigen, beschäftigte sich euroscript schon früh mit der Verbesserung und Automatisierung von Übersetzungsprozessen, der Terminologieverwaltung sowie mit der Archivierung mehrsprachiger Inhalte. Heute wird dies als Content-Lifecycle-Management bezeichnet. Im Jahre 2008 wurden diese Leistungen honoriert: euroscript erhielt den Innovationspreis des deutschen Mittelstands für sein Content-Lifecycle-Management-System. Die heutigen Technologien integrieren den gesamten Prozess einschließlich der Redaktion.
Der Mehrwert, den ein Dienstleister wie euroscript bietet, liegt heute weniger in der Beherrschung von CAT-Systemen – das verlangt der Kunde –, vielmehr in Prozessoptimierung, Automatisierung und administrativer Bewältigung von Aufträgen über Kundenportale. So gesehen ist es nicht mehr ungewöhnlich, dass bei Neukunden zunächst ausführlich über Prozesse gesprochen wird.
Der überwiegende Anteil des Umsatzes wird – zumindest in Deutschland – unverändert mit Übersetzungen erzielt. Die Bereiche Beratung und Systemintegration sowie der Anteil der technischen Redaktion wachsen stetig. In der Bundesrepublik Deutschland ist euroscript mitsamt ihrer Beratungstochter docConsult an den Standorten Berlin, Bonn und Augsburg vertreten.

Hauptsitz: Bertrange, Luxemburg
Niederlassungen: in über 13 Ländern und auf 3 Kontinenten
Umsatzerlös (in €): ca. 100 Millionen
Angestellte: ca. 1 350
Freelancer: über 2 500
Rangliste: euroscript rangiert im vierten Jahr in Folge unter den 10 größten Anbietern von Übersetzungsdienstleistungen weltweit.

Das Unternehmen hält am Muttersprachenprinzip fest, was aber nicht heißt, dass Deutsch als Muttersprache nicht gefragt ist. Im Gegenteil. Der derzeitige Trend geht dahin, dass die Nachfrage nach Deutsch als Zielsprache auch bei Großprojekten steigt.
Für Übersetzer bestehen bei euroscript vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten: Stellt ein Mitarbeiter fest, dass er sich nach einigen Jahren reiner Übersetzungstätigkeit umorientieren möchte, kann er im Bereich Terminologie, Übersetzungsmanagement, Helpdesk oder sogar im Vertrieb tätig werden.
Spezialisten im Vertrieb einzusetzen, hat Vorteile. Thomas Wedde betont, dass euroscript einen beratungsintensiven Vertriebsansatz bevorzugt: „Alle unsere Mitarbeiter im Vertrieb wissen, was es heißt, abends um 10 Uhr immer noch fünf Seiten Übersetzung vor sich zu haben, weil die Druckzeit reserviert ist."
Gute Mitarbeiter zu finden sei keine leichte Aufgabe, meint Fanny Kélébé abschließend: „Der Freiberufler muss nicht nur richtig übersetzen, sondern auch eine korrekte Rechnung schicken, die Liefertermine einhalten und mit seinen Rückmeldungen zum Text sehr genau sein. Auf diese Dinge haben wir bei Externen wenig Einfluss. Daher engagieren wir uns stark für eine kontinuierliche Entwicklung unserer internen Mitarbeiter sowie für eine stets professionelle und angenehme Zusammenarbeit mit unseren Freiberuflern."

Kandidaten mit Technik- und IT-Affinität gesucht

99,5 % der Übersetzungen werden bei euroscript mit Translation-Memory-Tools erstellt, daher stehen gute Kenntnisse in mindestens einem dieser Tools auf der Wunschliste des Arbeitgebers ganz oben. Nächster Punkt der Liste ist eine Technikaffinität, gefolgt von Auslands- und Praxiserfahrung. Längst nicht alle (Fach-) Hochschulabgänger translatorischer Studiengänge erfüllen diese Voraussetzungen. Ein eindeutiger Trend ist der steigende Bedarf an Übersetzern mit Deutsch als Muttersprache.

Looking for candidates keen on technology and IT

Translation memory tools are used for 99.5% of the translations produced at euroscript, which is why a good knowledge of at least one of these tools heads the company's list of desirable criteria for assessing employment candidates. The next item on the list is an affinity with technology, and this is followed by experience gained abroad and practical professional experience. By no means do all graduates of translation studies courses meet these requirements. The demand for translators with German as their mother tongue is definitely showing an upward trend.

Candidats recherchés ayant des affinités en technique et technologie de l'information

Chez euroscript 99,5 % des traductions sont établies avec des outils de mémoire de traduction. De bonnes connaissances d'au moins un de ces outils occupent les premières places de la liste des exigences posées par l'employeur, suivies de l'affinité technique et d'expériences à l'étranger et en traduction. Or, de nombreux diplômés des filières universitaires de traduction ne satisfont pas à ces exigences. Le besoin croissant en traducteurs avec l'allemand comme langue maternelle est une tendance incontestable.